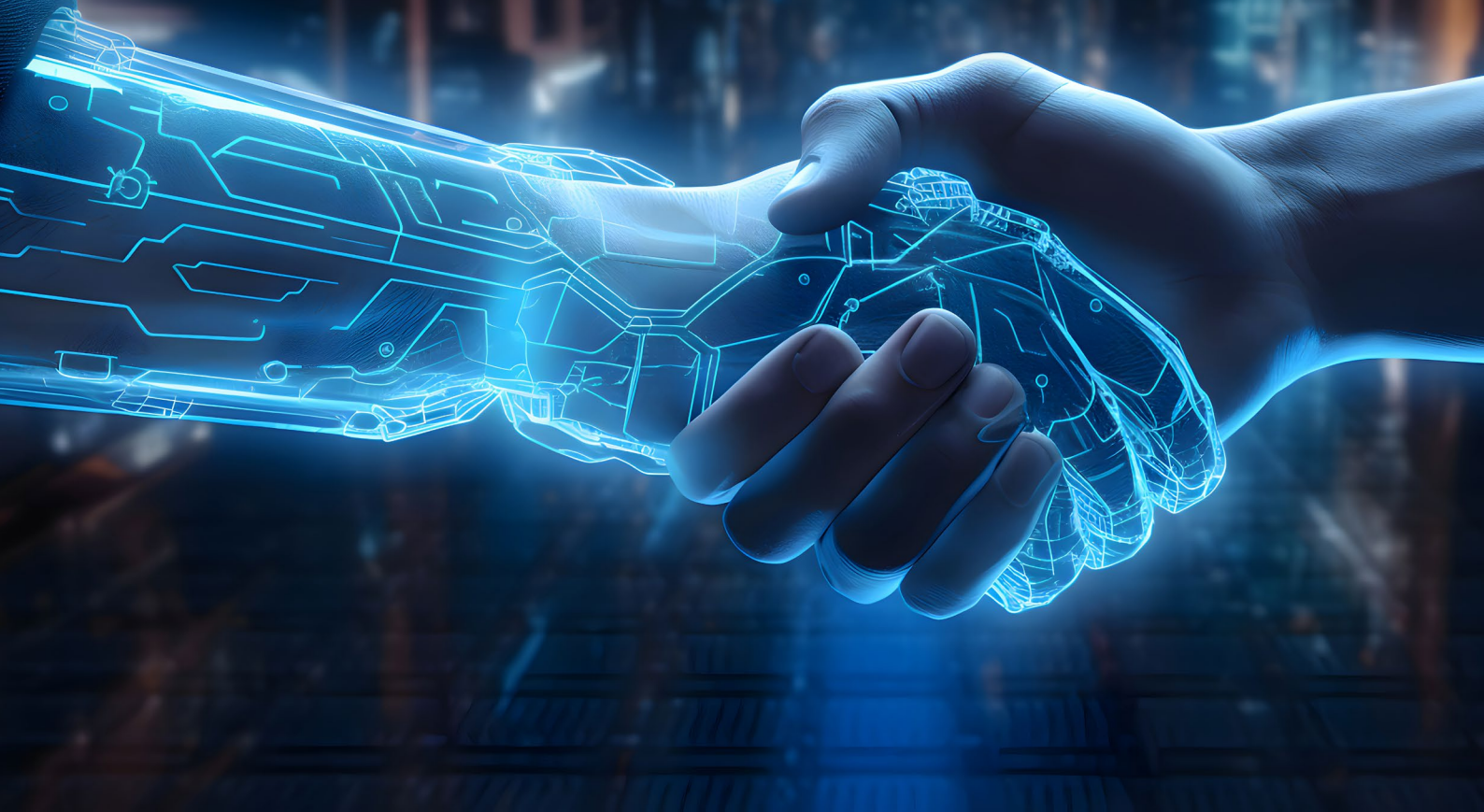




Anlagethemen im Fokus Investment News

Ausgabe 92
April 2024



ERSTE STOCK TECHNO
YOU and AI – Wie Tech-
Werte die Welt verändern
Seite 5

Es ist weiterhin das Thema Nummer eins an der Börse: Künstliche Intelligenz (KI). Fast täglich überschlagen sich Meldungen rund um das Thema. Nicht ohne Grund: Ob im Gesundheitswesen, der Industrie, im Finanzwesen oder im Handel – in atemberaubendem Tempo entstehen immer neue KI-Programme und Anwendungen, die potenziell einschneidende Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft haben.



**Mercedes-Benz passt
seine Elektro-Ziele an**
Verbrenner bleiben
gefragt
Seite 8

Auch bei vielen Expert:innen weckt das Thema daher große Erwartungen. An mancher Stelle heißt es sogar, die mit KI möglichen Produktivitätssteigerungen könnten denen des Internetbooms in den 90er Jahren entsprechen und so zum großen Wachstumstreiber der nächsten Jahrzehnte werden.



**30 Jahre s Wohnbau-
anleihen**
Neue Anleihe zum
Jubiläum
Seite 9

In dieser Ausgabe werfen wir einen Blick auf die aktuellen Entwicklungen – und stellen Anleger:innen zwei Investmentmöglichkeiten mit unterschiedlichen Chance-Risiko-Profilen im Bereich KI vor.



**Favoritenwechsel am
Aktienmarkt?**
Investoren setzen
verstärkt auf Europa
Seite 10

Des Weiteren gehen wir der Frage nach, warum der Autobauer Mercedes-Benz seine Elektro-Ziele an den Nagel hängt, werfen anlässlich des 30-jährigen Jubiläums einen Blick auf die Geschichte der Wohnbauanleihe und erklären, wie so Investmentprofis derzeit wieder verstärkt auf europäische Aktien setzen.

Viel Spaß beim Lesen und ein erfolgreiches Investieren!

Ihre Investment News Redaktion



Das Zeitalter der künstlichen Intelligenz

Zwischen technologischem Durchbruch und übertriebenen Erwartungen

Seit den Anfängen des Computerzeitalters träumen die Menschen davon, intelligente Maschinen zu erschaffen. Der erste dokumentierte Versuch war das System „Theseus“ im Jahr 1950. Dabei handelte es sich um eine ferngesteuerte Maus, die in der Lage war, den Weg aus einem Labyrinth zu finden und sich den Weg zu merken. Seitdem sind sieben Jahrzehnte vergangen, in denen die Fähigkeiten der künstlichen Intelligenz (KI) immer weiter vorangetrieben wurden. Lange erfolgten die Fortschritte hinter den Kulissen, die Öffentlichkeit bekam wenig davon mit. Noch vor 12 Jahren war keine Maschine in der Lage, zuverlässig Sprache oder Bilder auf menschlichem Niveau zu erkennen. Nur eine Dekade später übertrafen KI-Systeme den Menschen in diesen Bereichen.¹ Und das war noch lange nicht das Ende der Entwicklung.

Eine neue Realität

Der große Durchbruch erfolgte mit der Veröffentlichung von ChatGPT Ende November 2022. Innerhalb von 5 Tagen wurden 1 Million Nutzer verzeichnet. Nach nur 2 Monaten waren es bereits 100 Millionen.² Zum Vergleich: Einst brauchte das Telefon 75 Jahre, um auf 100 Millionen Nutzer zu kommen. Selbst das Mobiltelefon schaffte die Marke erst nach 16 Jahren.³ ChatGPT lenkte die Aufmerksamkeit auf generative KI und ihre Anwendung. Das Thema war plötzlich in aller Munde. Seitdem arbeiten unzählige Expert:innen daran, die Technologie schrittweise in unser Leben zu integrieren. Dabei sah vieles von dem,

was heute Realität ist, noch vor kurzem wie Science Fiction aus. Und in Zukunft dürfte KI weiter an Relevanz gewinnen. GPT-4 wird mit knapp 1,8 Billionen Parametern trainiert. Doch schon auf Basis der heutigen Technik könnten Supercomputer in Zukunft bis zu 24 Billionen Parameter verarbeiten.⁴ Mit der Zeit könnte eine transformative KI entstehen und auf einer Stufe mit den großen Umwälzungen in der Geschichte der Menschheit stehen, der landwirtschaftlichen und der industriellen Revolution. Es wäre wohl der wichtigste globale Wandel zu unseren Lebzeiten.⁵

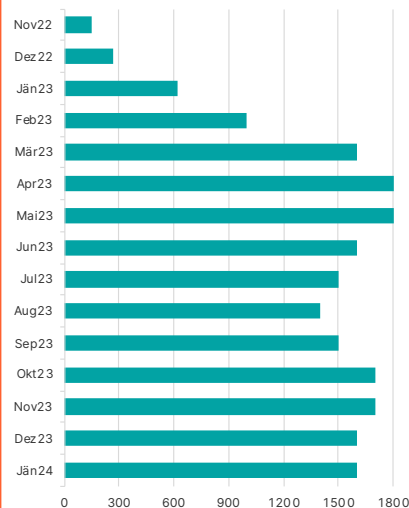
Zu schnell, zu weit?

Doch es gibt auch kritische Stimmen, die davor warnen, dass sich die Erwartungen an KI inzwischen selbst überholen. Der MIT-Ökonom Daron Acemoglu geht davon aus, dass es in diesem Jahr wahrscheinlich Enttäuschungen gibt. Nach dem initialen Hype würden nun Unzulänglichkeiten der Technologie ans Licht kommen. Statt von höherer Produktivität werde man über Misserfolge in der Implementierung generativer KI durch Unternehmen sprechen. Den größten Nutzen gebe es bei Social Media und der Online-Suche, was die Menschen noch mehr an den Bildschirm binden dürfte.⁶ Auch andere Expert:innen sind skeptisch. Zwar wird viel experimentiert, aber vieles verläuft nach ein paar Monaten des Hypes im Sand. Auch die Anfänge des Internets waren von Fehlstarts übersät.⁶ Bevor es die Welt veränderte, platzte die Dotcom-Blase. Ähnlich wie damals gesteht der Markt

heute vielen Firmen eine KI-Prämie zu. Doch am Ende werden nicht alle, die jetzt große Summen in das Wettrüsten investieren, erfolgreich sein. Kommt es tatsächlich zur großen KI-Ernüchterung, wären Verluste auf breiter Front möglich. Hinzu kommen grundsätzliche Gefahren beim Einsatz von KI, vor denen etwa Tesla-Chef Elon Musk warnte.⁷

Bislang war das Thema KI an den Märkten aber eine Erfolgsgeschichte. Dabei wurden viele Marktteilnehmer:innen vom Tempo der Entwicklung überrascht. Gerade deshalb gilt es, bei möglichen Neuanlagen besonnen zu entscheiden. Je nach Veranlagungszeitraum könnten daher zwei Produkte mit unterschied-

ChatGPT - Monatliche Nutzer in Millionen



Entwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Entwicklungen.
Quelle: Exploding Topics, Similarweb; Stand: 29. März 2024

¹ Quelle: Our World in Data; Stand: 6. Dezember 2022

² Quelle: Exploding Topics; Stand: 27. März 2024

³ Quelle: Boston Consulting Group (2015), The Digital Imperative

⁴ Quelle: t3n; Stand: 23. März 2024

⁵ Quelle: WIRED; Stand: 10. Jänner 2024

⁶ Quelle: MIT Technology Review; Stand: 19. Dezember 2023

⁷ Quelle: e-fundresearch.com; Stand: 25. März 2024

lichen Chance-Risiko-Profilen interessant sein, die auf den Bereich setzen. Zum einen der ERSTE STOCK TECHNO der Erste Asset Management für langfristige Investor:innen. Der aktiv gemanagte Fonds bildet schon seit 24 Jahren erfolgreich technologische Megatrends ab. Mehr dazu im aktuellen Fonds-im-Fokus-Artikel dieser Ausgabe. Zum anderen die neue Protect Pro Anleihe der BNP Paribas auf NVIDIA, Alphabet und Microsoft für Anleger:innen die mit Teilchutz und einem Jahr Laufzeit in die drei KI-Größen investieren möchten. Details dazu am Ende des Artikels.

Stichwort NVIDIA

Kaum jemand hätte erwartet, dass der KI-Profiteur NVIDIA auf Einjahressicht, zwischen 01.04.2023 und 01.04.2024, seinen Aktienkurs um mehr als 220 Prozent steigern kann. Heute ist das Unternehmen mit einem Börsenwert von mehr als 2 Billionen US-Dollar auf Platz 3 der wertvollsten Firmen der Welt. Die KI beschert NVIDIA einen veritablen Wachstumsboom. Den Kaliforniern werden die Chips regelrecht aus den Händen gerissen. Das wirkt sich auf die Preise aus. Die Bruttogewinnmarge lag zuletzt bei 76 Prozent. Der Umsatz belief sich 2023 auf 61 Milliarden US-Dollar, ein Zuwachs von über 120 Prozent zum Vorjahr. Der Nettogewinn stieg im gleichen Zeitraum um mehr als 750 Prozent auf 12,3 Milliarden US-Dollar.⁸ Nach Vorlage der Geschäftszahlen legte der Börsenwert innerhalb eines Tages um den Rekordwert von 271 Milliarden US-Dollar zu.⁹ Zum Vergleich: Allein das ist so viel, wie NVIDIA noch Mitte Oktober 2022 vor Beginn der KI-Euphorie insgesamt wert war.¹⁰ Firmenchef Jensen Huang hatte voll auf KI gesetzt und Mil-

liarden in Forschung und Entwicklung gesteckt. Das war ein Volltreffer. Doch damit nicht genug. Jüngst stellte er den mit Spannung erwarteten Blackwell 200 Chip mit 208 Milliarden Transistoren vor. Aktuell erfreut sich sein Vorgänger, der H100, reißender Nachfrage.¹¹ Um den Marktanteil zu sichern, will NVIDIA die Blackwell-Prozessoren zu moderaten Preisen von 30.000 bis 40.000 US-Dollar anbieten.¹² Das Ziel ist es, die Position als Marktführer zu zementieren.¹³ Expert:innen zufolge ist NVIDIA seinen Konkurrenten weiterhin ein bis zwei Schritte voraus.¹⁴ Wie weit die Reise noch gehen kann, zeigt der aktuell wohl leistungsfähigste Chip der Welt mit 4 Billionen Transistoren.⁴ Das ist etwa das 20-Fache des neuen B200.

Weitere Tech-Giganten mit KI-Fokus

Auch Microsoft, Nummer 1 nach Börsenwert weltweit, setzt voll auf KI. Sie wird in allen wichtigen Anwendungen mittels digitalen Copiloten integriert und soll so zum Standard-Assistenten vieler Bürojobs werden.¹⁵ Wie einst bei Windows scheint man zu versuchen, den Entwicklungsvorsprung zu sichern. Man will seine rund 1,2 Milliarden Microsoft-365- und rund 1,4 Milliarden Windows-Nutzer in die Zukunft mitnehmen.¹⁶ „Wir reden nicht nur über KI, sondern wenden sie in großem Umfang an“, sagte CEO Satya Nadella.¹⁷ Als größter Anteilseigner des KI-Pioniers OpenAI investiert Microsoft weiter Milliarden in den Ausbau der Technologie.⁷ Zudem stellte man kürzlich die ersten KI-gestützten Surface-Modelle vor. Sie richten sich speziell an Business-Nutzer und werden von neuen Intel-Core-Ultra-Prozessoren angetrieben. Der Erfolg

gibt Microsoft recht. Vor Abschreibungen liegt die Marge beim Betriebsergebnis seit 5 Jahren um 50 Prozent. Das für die nächsten 2 Jahre erwartete Gewinnwachstum von 15 Prozent lässt das optisch hohe Kurs/Gewinn-Verhältnis von 35 annehmbar erscheinen. Hinzu kommt, dass der Marktanteil groß und die Eintrittsbarrieren für Konkurrenten hoch sind. Kurz- bis mittelfristig dürfte also kaum mit einer Umkehr des Gewinntrends zu rechnen sein.¹⁹

Tatsächlich könnte das Rennen um die Vorherrschaft im Bereich KI bereits entschieden sein. Expert:innen zufolge wäre es möglich, dass sich ein Duopol in der Branche bildet. Auf der einen Seite steht Microsoft bzw. OpenAI mit ChatGPT, auf der anderen Seite Alphabet mit Gemini. Die beiden gigantischen Modelle könnten den Markt dominieren.⁵ ChatGPT gilt als bessere Option für textbasierte Aufgaben, während Gemini die bessere Wahl für Multimedia-Inhalte ist.²⁰ Zuletzt gab es Gerüchte, dass Alphabet und Apple über eine Lizenzierung von Gemini sprechen. Es wäre ein Ritterschlag für Gemini, würde das KI-Modell tatsächlich ins iPhone integriert.²¹ Unabhängig davon zeigte sich Alphabet-CEO Sundar Pichai bei der Präsentation der letzten Quartalszahlen optimistisch für die Zukunft. Demnach entwickeln sich Google, YouTube und Cloud anhaltend stark und profitieren bereits von der KI. „Und mit dem Eintritt in die Gemini-Ära steht uns das Beste noch bevor.“²²

Keine sichere Sache

Neben Chancen gibt es bei den drei Tech-Firmen aber natürlich auch Risiken. So könnte der enorme Erfolg von Nvidia auf lange Sicht nach hinten losgehen. Denn die hohen Margen heizen den Wettbewerb an. Besonders ernst zu nehmen ist AMD mit seinem Mi300 Chip.¹⁴ Auch Firmen wie Intel und Qualcomm holen langsam, aber sicher auf.¹³ Nicht zu vergessen sind eigene Chip-Bestrebungen anderer Tech-Riesen.¹⁴ Auch der Vorwurf von Machtmissbrauch steht im Raum. Das erlebte Microsoft einst schon bei Windows. Das Regulierungsrisiko wegen potenzieller Monopolstellungen schwebt also wie ein Damoklesschwert über den Tech-Konzernen.²³ Hinzu kommen Herausforderungen im Datenschutz, bei Ur-

⁸ Quelle: NVIDIA; Stand: 21. Februar 2024

⁹ Quelle: Zertifikate Austria; Stand: 19. März 2024

¹⁰ Quelle: CompaniesMarketCap; Stand: 29. März 2024

¹¹ Quelle: Quartz; Stand: 21. März 2024

¹² Quelle: Investor's Business Daily; Stand: 20. März 2024

¹³ Quelle: ORF.at; Stand: 19. März 2024

¹⁴ Quelle: Handelsblatt; Stand: 19. März 2024

¹⁵ Quelle: Economist; Stand: 13. November 2023

¹⁶ Quelle: Economist; Stand: 27. September 2023

¹⁷ Quelle: Microsoft; Stand: 30. Jänner 2024

¹⁸ Quelle: Microsoft; Stand: 21. März 2024

¹⁹ Quelle: FONDS professionell; Stand: 18. März 2024

²⁰ Quelle: TechTarget; Stand: 27. Februar 2024

²¹ Quelle: Handelsblatt; Stand: 20. März 2024

²² Quelle: Alphabet Investor Relations; Stand: 30. Jänner 2024

heberrechten und in der Beschaffung hochwertiger Trainingsdaten für KI-Modelle. In Frankreich wurde Google zu einer Geldstrafe von 250 Millionen Euro verdonnert, weil Medienunternehmen nicht für die Verwendung von geschütztem Material beim Training der KI bezahlt wurden.²⁴ Grundsätzliche Probleme wie gelegentliche Fehler in den Ausgaben der KI kommen dazu. So beschwerten sich etwa Microsoft-Kund:innen, dass Copilot nicht so gut funktioniert wie ChatGPT von OpenAI.²⁵ Und die Bilderzeugung von Gemini lieferte jüngst rassistische und äußerst ungenaue Darstellungen historischer Persönlichkeiten.²⁶ Es ist also denkbar, dass die Erwartungen an den positiven KI-Effekt inzwischen überschätzt werden. Gleichzeitig sind Anleger:innen kaum mehr Enttäuschungen gewohnt. Dabei

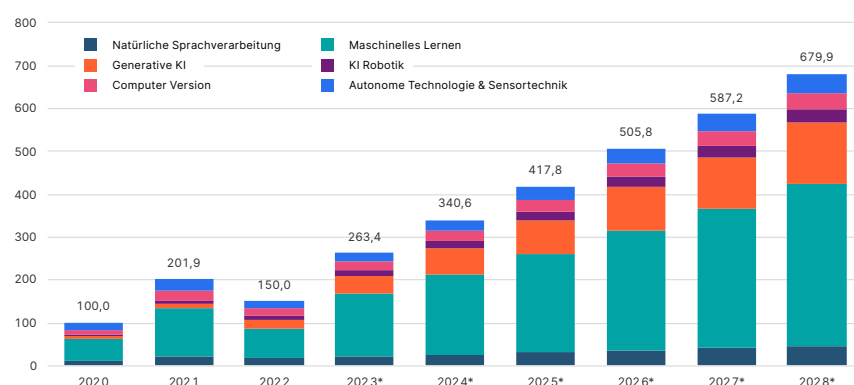
zählen Microsoft, NVIDIA und Alphabet schon heute zu den Top 5 der wertvollsten Unternehmen der Welt.¹⁰ Wie viel besser kann es also noch werden?

KI-Investment mit Teilschutz

Wer daher im Vergleich zu einem Direktinvestment vorsichtiger agieren möchte, für den könnte die neue Protect Pro Anleihe der BNP Paribas auf die Aktien von Alphabet, Microsoft und NVIDIA interessant sein. Das Papier hat eine feste Laufzeit von einem Jahr und bietet neben einem fixen Zins in Höhe von 12,5 Prozent p.a., einen 40-prozentigen Puffer und somit einen Teilschutz bis zur Barriere. Die Protect Pro Variante bezieht sich dabei auf die vorteilhafte Gestaltung der Barriere. Denn diese wird lediglich am Laufzeitende betrach-

tet. Notieren alle drei Aktien dann auf oder über der Barriere, wird die Anleihe zum Nennbetrag zurückgezahlt. Liegt jedoch nur eine Aktie darunter, erfolgt die Tilgung der Anleihe durch Lieferung der Aktie mit der schlechtesten Kursentwicklung ausgehend vom Ausübungspreis (Worst-of-Prinzip). Dadurch kann es zu Kursverlusten bis hin zum Totalverlust kommen. Anleger:innen tragen außerdem das Bonitätsrisiko der Emittentin, d. h. das Risiko von Änderungen in der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit.

Marktgröße der einzelnen KI-Bereiche in Mrd. EUR mit Prognose bis 2028



*Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Entwicklungen.
Quelle: Statista Market Insights; Stand: 1. August 2023

Produktprofil: 12,50% BNP Protect Pro Artificial Intelligence 24-25

Emittentin	BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH
ISIN	DE000PN99NP9
Basiswert	Microsoft, Alphabet Inc Class A, NVIDIA
Begebungstag	30.04.2024
Bewertungstag	28.04.2025
Fälligkeit	06.05.2025
Verzinsung p.a.	12,50 % fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Ausübungspreis	100 % des Schlusskurses der Aktien am 26.04.2024
Barriere	60 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

Sie haben die Wahl

Am 13. Juni werden in Wien zum 18. Mal die Zertifikate Awards Austria für die besten Emittenten und Zertifikate Österreichs verliehen. Zusätzlich zu den Jury-Awards wird auch ein Publikumspreis vergeben. Dabei können Sie, liebe Leser:innen, mit abstimmen. Unter www.zertifikateaward.at entscheiden Sie, welches in Österreich aktive Geldinstitut ihrer Meinung nach

den Titel „Bester Emittent im Bereich Info & Service“ verdient hat – und können somit letztlich auch zum Ausdruck bringen, was Ihnen an uns als Zertifikate-Emittent im vergangenen Jahr besonders gut oder eben auch nicht so gut gefallen hat. Die Abstimmung läuft noch bis zum 2. Juni 2024.



ZERTIFIKATE
AWARD AUSTRIA
2024

²³ Quelle: Tech Policy Press; Stand: 23. Oktober 2023
²⁴ Quelle: Spiceworks; Stand: 21. März 2024

²⁵ Quelle: Business Insider; Stand: 28. März 2024
²⁶ Quelle: Tichys Einblick; Stand: 28. Februar 2024



ERSTE STOCK TECHNO

YOU and AI – Wie Tech-Werte die Welt verändern

Die digitale Welt ist für die meisten Menschen ein normaler Teil des täglichen Lebens geworden. Schätzungen zufolge gibt es heute insgesamt 5,35 Milliarden Internetnutzer. Das entspricht etwa zwei Drittel der Weltbevölkerung.¹ Das Informationszeitalter schreitet also immer weiter voran. Gleichzeitig nimmt die anfallende Datenmenge exponentiell zu. Inzwischen rechnet man hier in der Größenordnung von Zettabytes. Ein Zettabyte ist eine 1 mit 21 Nullen an Byte. Man bräuchte umgerechnet eine Milliarde Festplatten mit einem Terabyte, um das zu speichern.² Dabei gehen Schätzungen davon aus, dass das Datenvolumen bis 2025 auf unvorstellbare 181 Zettabytes steigen wird.³ Diese Flut hatte aber auch etwas Gutes. Gepaart mit enormer Rechenpower war es die Grundlage für ein Ereignis, auf das viele Expert:innen hingearbeitet hatten: Den Durchbruch bei der Künstlichen Intelligenz (KI). Dieser erfolgte mit der Veröffentlichung von ChatGPT

Ende November 2022. Es war der Startschuss in das KI-Zeitalter. Seitdem wurden vor allem Tech-Werte regelrecht befeuert. Weitere Hintergrundinformationen dazu auch im Thema im Fokus in dieser Ausgabe.

Technologie als Investment

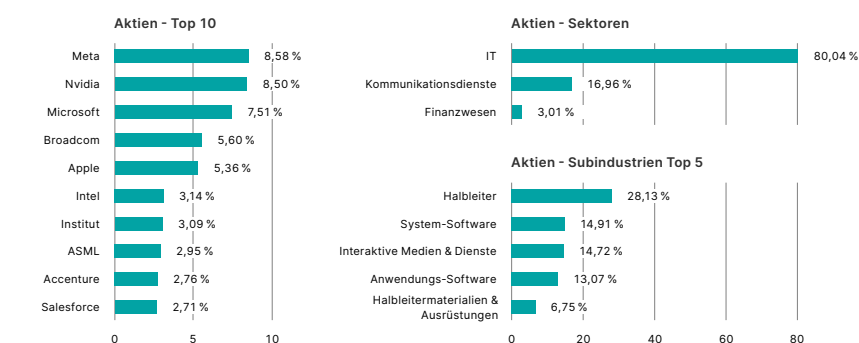
Die KI ist heute ein bedeutender Megatrend und Wachstumstreiber im Technologiesektor. Das liegt daran, dass die verstärkte Nutzung von Daten auch den Bedarf an Netzwerken, Rechenleistung und Speicherplatz erhöht. All das ist zudem nur mit geeigneter Soft- und Hardware optimal nutzbar, sodass sich der Tech-Sektor zum Teil von selbst nährt. Neben KI gibt es dabei eine Vielzahl weiterer struktureller Wachstumstrends, die gleichzeitig ablaufen. Diese bieten viele Möglichkeiten für neue Geschäftsfelder: Vom autonomen Fahren über Cloud Computing und Robotics bis hin zu Online Payment und Cyber

Security. Global gibt es rund 1,35 Millionen Startups allein im Tech-Bereich.⁴ Doch der rasante Fortschritt könnte sich, befeuert durch KI, noch weiter beschleunigen.⁵

Diese Rahmenbedingungen könnten Technologiewerte für Anleger:innen interessant machen. Die meisten Firmen dieses Bereichs stammen aus den USA und konnten in den letzten Jahren ihre Gewinne steigern. Das spiegelte sich in den Aktienkursen wider. Dabei hat sich vor allem ein Begriff etabliert, die „Magnificent 7“. Gemeint sind die US-Aktien Alphabet, Amazon, Apple, Microsoft, Meta, Nvidia und Tesla. Gemeinsam brachten sie zuletzt 13,6 Billionen US-Dollar auf die Waage (Stand: 29. März 2024).⁶ Microsoft, Alphabet und NVIDIA sind besonders stark im Bereich KI involviert. Daneben ist auch Meta fleißig dabei, seine Apps damit auszustatten. Einige Expert:innen klammerten aber zuletzt Tesla und Apple aus und sprachen nur noch von den „Fabulous Five“. Das liegt daran, dass die Performance der einzelnen Titel zuletzt eng an das Wachstumsversprechen rund um die KI gekoppelt war.⁷ Apple stellte aber kein eigenes KI-Modell vor. Allerdings gab es Gerüchte über Gespräche mit Alphabet zur Lizenzierung des KI-Modells Gemini. Sollte sich das bestätigen, würde Apple bei generativen KI-Anwendungen deutlich vorankommen.⁸

Allerdings sollten Anleger:innen bei Tech-Aktien die Risiken nicht unterschätzen. Die Werte sind durchaus schwankungsanfällig. Schließlich muss

Anlagestruktur



Quelle: Erste Asset Management; Stand: 29.02.2024

¹ Quelle: Statista; Stand: 31. Jänner 2024

² Quelle: Indicative; Stand: 29. März 2024

³ Quelle: Statista; Stand: 16. November 2023

⁴ Quelle: Zippia; Stand: 11. Jänner 2023

⁵ Quelle: Our World In Data; Stand: 22. Februar 2023

⁶ Quelle: CompaniesMarketCap; Stand: 29. März 2024

⁷ Quelle: e-fundresearch.com; Stand: 25. März 2024

⁸ Quelle: Handelsblatt; Stand: 20. März 2024

es auch Verlierer geben, wenn Disruption die Branche durcheinanderwirbelt. Deshalb ist der Sektor schnelllebig. Kein Unternehmen kann sich auf vergangenen Erfolgen ausruhen, ohne Gefahr zu laufen, rechts und links überholt zu werden und den Anschluss zu verlieren. Der schnelle Fortschritt ist auch eine Herausforderung für die Sicherheit und den Schutz von Daten. Hinzu kommt die Gefahr, dass Big-Techs als Quasi-Monopole angesehen und entsprechend reguliert werden könnten. Außerdem sind einzelne Tech-Konzerne hoch bewertet, was auch entsprechende Zukunftserwartungen beinhaltet. Zugleich sind Anleger:innen kaum mehr Enttäuschungen gewohnt. In diesem Umfeld ist es für den Anlageerfolg eines Fonds entscheidend, dass Manager:innen jahrelange Erfahrung im Technologiesektor und detaillierte fundamentale Analysen vorweisen können. Nur so lassen sich Chancen und Risiken angemessen beurteilen, um ein ausgewogenes Portfolio zusammenzustellen.

Bewährter Fonds

Ein Fonds, der schon lange und erfolgreich auf technologische Megatrends setzt, ist der ERSTE STOCK TECHNO. Er hat sich bereits über 24 Jahre und verschiedene Krisen hinweg bewährt.

Die Schwächephase im Jahr 2022 mit wirtschaftlichen Unsicherheiten und hoher Inflation konnte 2023 vollständig aufgeholt und der langfristige Aufwärtstrend anschließend fortgesetzt werden. Es gilt jedoch immer zu beachten, dass Wertentwicklungen in der Vergangenheit kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Entwicklungen sind. Der Fonds setzt aktiv auf eine breite Auswahl qualitativ hochwertiger, innovativer und wachstumsstarker Unternehmen, die seit Jahren steigende Gewinne aufweisen. Allerdings sollten Anleger:innen beachten, dass Tech-Werte oft einem hohen Wettbewerbsdruck ausgesetzt sind und ihre Geschäftsmodelle mitunter schnell anpassen müssen, um relevant zu bleiben.

Die zuletzt größten Positionen waren Meta, NVIDIA und Microsoft, gefolgt von Broadcom und Apple. Mit ASML befand sich auch die nach Marktkapitalisierung größte europäische Tech-Firma unter den Top 10 Positionen. ASML ist der weltweit wichtigste Hersteller für Maschinen, mit denen sich die Chips anderer Produzenten überhaupt erst fertigen lassen. Daneben sind auch die Firmen ASM International, Lam Research und Applied Materials aus diesem Bereich vertreten. Das Segment der KI-Chips wird im Fonds auch

von AMD, Intel und Marvell abgebildet, der Bereich Software durch Oracle, SAP und Adobe. Viele der im Portfolio vertretenen Firmen haben Kostenoptimierungen getätigt und konnten von der Erholung der Nachfrage nach Hard- und Software profitieren.

Hinweis: Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Ein Kapitalverlust bis hin zum Totalverlust ist möglich.

Produktprofil: ERSTE STOCK TECHNO

ISIN	AT0000754262 (Ausschütter) AT0000753504 (Thesaurierer)
Erstausgabetag	16.03.2000
Fondsrechnungsjahr	15.03. bis 14.03.
Ausschüttungsdatum	15.06.
Empfohlene Behaltedauer	mindestens 6 Jahre
Verwaltungsgebühr	bis zu 2,16 % p.a.
Depotbank	Erste Group Bank AG
Kapitalanlage-gesellschaft	Erste Asset Management GmbH

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

Fondshinweise:

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt. Bitte beachten Sie, dass die Veranlagung in Wertpapiere neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt.

Weitere Ausführungen zur nachhaltigen Ausrichtung des ERSTE STOCK TECHNO sowie zu den Angaben gemäß Offenlegungs-Verordnung (Verordnung (EU) 2019/2088) und Taxonomie-Verordnung (Verordnung (EU) 2020/852) sind dem aktuellen Prospekt, Punkt 12 und Anhang „Nachhaltigkeitsgrundsätze“ zu entnehmen. Bei der Entscheidung, in den ERSTE STOCK TECHNO zu investieren, sollten alle Eigenschaften oder Ziele des ERSTE STOCK TECHNO berücksichtigt werden, wie sie in den Fondsdokumenten beschrieben sind.



Top informiert mit dem InvestStories Blog

Seit Kurzem bieten wir mit unserem Blog **InvestStories** ein- bis zweimal pro Woche zusätzlich Wissenswertes zu allgemeinen Finanzthemen und zur Geldanlage. Sie erhalten topaktuell Informationen zu unseren neuen Produkten und Spannendes rund um die Themen Märkte, Aktien, Finanz

Know-How, Megatrends und Nachhaltigkeit. Außerdem finden Sie hier ausgewählte Blog-Beiträge der Erste Asset Management. Es ist somit für jede und jeden etwas dabei. Also gleich **abonnieren** und am neuesten Stand bleiben.



NEWS

ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029 II

Jetzt bis inkl. 30. April 2024 in Zeichnung

Angetrieben durch einen steilen Anstieg der Inflation haben viele Zentralbanken in aller Welt die Zinsen kräftig angehoben. Auch die Renditen von Unternehmensanleihen legten deutlich zu. Das gilt sowohl für gute bis sehr gute Bonitäten (Investment-Grade-Bereich) als auch geringere Bonitäten im High-Yield-Segment. Die geringeren Bonitäten im High-Yield-Segment bedeuten ein höheres Risiko möglicher Zahlungsausfälle sowie stärkere Schwankungen der Kursentwicklung im Zeitablauf. Eine interessante Anlageidee im High-Yield-Segment kann der **ERSTE LAUF-**

ZEITFONDS HOCHZINS 2029 II sein, der auf das Ablaufdatum 30. April 2029 ausgerichtet ist. Das bedeutet, dass der größte Teil der Investments bis zum Laufzeitende gehalten wird. Das Startportfolio des ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029 II besteht zu mindestens 60 Prozent aus High-Yield- und bis zu 40 Prozent aus Investment-Grade-Anleihen. Der genaue Hochzinsanteil wird kurzfristig je nach Marktumfeld bei der Fondsaufgabe festgelegt. Das Portfolio enthält Anleihen aus verschiedenen Ländern und Sektoren. Alle Anleihen lauten auf Euro, es besteht somit

kein Währungsrisiko. Für diese Anlagestrategie bietet das Startportfolio des ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029 II eine Rendite bei ausbleibenden Ausfällen von 4,25 bis 5,25 Prozent pro Jahr vor Kosten. Es gibt jedoch keine Garantie, dass der Fonds die angegebene Rendite erzielt. Der Ertrag des Fonds kann beispielsweise durch Kosten, Ausfallrisiken, Wiedieranlagerisiken und Verkäufen vor Fälligkeit beeinflusst werden. Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Ein Kapitalverlust bis hin zum Totalverlust ist möglich.

Hinweise:



Die angegebene Rendite auf Endfälligkeit ist vor Abzug sämtlicher Kosten. Sie stellt keine Ertragszusage dar und entspricht dem Stand per 29.03.2024. Die durchschnittliche Wertpapier-Rendite des Startportfolios wird gegebenenfalls abweichen und hängt von den Marktbedingungen zum Fondsstart ab. Die Ausschüttungen sind nicht garantiert. Der Portfoliowert am Ende der Laufzeit kann aufgrund der Ausschüttungspolitik, von Marktschwankungen, der Fondskosten oder aufgrund von Ausfällen auch niedriger sein als die ursprüngliche Investition. Das tatsächliche Startportfolio und die angegebenen Kennzahlen können gegebenenfalls abweichen. Bei vorzeitigem Verkauf fällt ein Rücknahmeabschlag von bis zu zwei Prozent an.

Fondshinweise:



Die Verwaltungsgesellschaft behält sich das Recht vor, den Investmentfonds nicht aufzulegen, sofern zum Beispiel das Fondsvolumen auf Basis der während der Zeichnungsfrist vorliegenden Zeichnungen zu gering ist, um ein kosteneffizientes Management gewährleisten zu können. Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

Warnhinweise gemäß InvFG 2011



Der ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029 II kann zu wesentlichen Teilen in Sichteinlagen oder kündbare Einlagen mit einer Laufzeit von höchstens 12 Monaten iSd § 72 InvFG 2011 investieren.

Der ERSTE LAUFZEITFONDS HOCHZINS 2029 II beabsichtigt gemäß den von der Österreichischen Finanzmarktaufsicht genehmigten Fondsbestimmungen mehr als 35 % seines Fondsvermögens in Wertpapieren und/oder Geldmarktinstrumenten von öffentlichen Emittenten anzulegen. Eine genaue Auflistung dieser Emittenten finden Sie im Prospekt, Abschnitt II, Punkt 12.



Mercedes-Benz passt seine Elektro-Ziele an

Verbrenner bleiben gefragt

Eigentlich wollte Mercedes-Benz 2023 mehr als 20 Prozent seines Absatzes mit vollelektrischen Autos erzielen. Doch die Kunden ziehen nicht mit. Konzernchef Ola Källenius hat die ambitionierten Erwartungen beim Umstieg auf Elektromobilität daher nun deutlich zurückgeschraubt. Statt wie bisher angestrebt, ab 2030 möglichst nur noch vollelektrische Neuwagen zu verkaufen, geht der Manager jetzt davon aus, dass der Absatz von Stromern und Plug-in-Hybriden zum Ende des Jahrzehnts bei maximal der Hälfte des Gesamtumsatzes liegen dürfte.¹ „Das Tempo der Transformation bestimmen die Marktbedingungen und die Wünsche der Kunden“, erklärte Mercedes-Benz. Das Unternehmen wolle unterschiedliche Kundenwünsche erfüllen, ob Autos mit vollelektrischem Antrieb oder Verbrennungsmotor – „bei Bedarf bis in die 2030er Jahre hinein“. ²

Verbrenner sind rentabler

Kundenzufriedenheit ist sicherlich aber nicht die einzige Motivation hinter der Strategieänderung. „Es ist kein Geheimnis, dass die Margen niedriger sind bei Elektroautos als bei Verbrennern“, sagte CFO Harald Wilhelm. Das werde auch noch eine Weile so bleiben. Insofern kommt es dem Konzern sicher nicht ungelegen, wenn jetzt entgegen der Erwartungen Verbrenner gefragt sind, zumal der Umbau hin zur E-Mobilität Milliarden verschlingt³ und sowohl die wirtschaftliche Lage als auch die Automobilmärkte „nach wie vor von außergewöhnlichen Unsicherheiten geprägt sind“. Neben Kriegen und Belastungen

in der Lieferkette gehören Spannungen zwischen China und den USA wie auch Europa zu den Risikofaktoren.⁴ Zudem könnten unerwartet hohe Inflation und Zinssätze, mögliche Finanzmarktstörungen und eine noch stärkere Verlangsamung des Wirtschaftswachstums Folgen für die Weltwirtschaft und damit auch für die Autobranche haben, so der Konzern. Entsprechend vorsichtig formulieren die Schwaben auch ihren Ausblick: Bei einem Umsatz auf Vorjahresniveau werde das Betriebsergebnis 2024 leicht zurückgehen und damit die Rendite sinken, prognostizierte der Konzern.⁵ Bereits 2023 hatten Lieferprobleme bei wichtigen Modellen und das schwierige Umfeld den Gewinn schrumpfen lassen. Dazu schlug die hohe Inflation trotz Entlastungen bei Roshoffen zu Buche.⁴

Investment mit Teilschutz

Zwar will Källenius die Investor:innen mit einem neuen Aktienrückkauf im Volumen von drei Milliarden Euro, der Aussicht auf weitere solche Programme und einer leicht höheren Dividende über das schwache Jahr hinwegtrösten,⁴ ob es klappt, bleibt allerdings abzuwarten. Für vorsichtige Anleger:innen könnte daher eine neue Fix Kupon Express-Anleihe auf Mercedes-Benz interessant sein. Das Papier zahlt unabhängig von der Kursentwicklung einen fixen jährlichen Zinskupon in Höhe von 6,15 Prozent p.a. Die Anleihe wird überdies am Ende der Laufzeit bereits dann zum Nennbetrag getilgt, wenn die Mercedes-Benz-Aktie am finalen Bewertungstag auf oder über der finalen Rückzahlungsbarriere von

50 Prozent notiert. Dank der Expressfunktion kann die Anleihe zudem vorzeitig fällig werden. Dazu muss die Aktie an einem der Bewertungstage auf oder über ihrem Ausübungspreis notieren. Kommt es jedoch nicht zu einer vorzeitigen Rückzahlung und weist die Aktie am Laufzeitende ein Minus von mehr als 50 Prozent auf, kann ein Verlust bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals entstehen, da eine entsprechende Anzahl von Mercedes-Benz-Aktien zum Ausübungspreis geliefert wird.

Produktprofil: 6,15% Goldman Sachs Fix Kupon Express Anleihe auf Mercedes-Benz Group AG 24-28

Emittentin	Goldman Sachs Finance Corp International Ltd
ISIN	XS2769525283
Basiswert	Mercedes-Benz Group AG
Begebungstag	30.04.2024
Finale Fälligkeit	04.05.2028
Verzinsung	6,15 % fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 06.05.2025
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 26.04.2024
Rückzahlungs-Barriere	100,00 % des Ausübungspreises
Finale-Rückzahlungs-Barriere	50,00 % des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

Weitere Informationen und die rechtlich verbindlichen Bedingungen ...

¹ Quelle: Handelsblatt; Stand: 23. Februar 2024

² Quelle: Focus; Stand: 23. Februar 2024

³ Quelle: Süddeutsche Zeitung; Stand: 22. Februar 2024

⁴ Quelle: Tagesschau; Stand: 22. Februar 2024

⁵ Quelle: Mercedes-Benz, Stand 22. Februar 2024



30 Jahre s Wohnbauanleihe

Neue Anleihe zum Jubiläum

Im Jahr 1994 wurde im Zuge der „Wohnbauoffensive als Stütze des Wirtschaftsaufschwunges“ ein neues Finanzinstrument geboren – die Wohnbauanleihe. Dazu wurden Spezialbanken, unter anderem die s Wohnbaubank, gegründet, die seitdem mit Hilfe langfristiger Wohnbauanleihe-Emissionen notwendige Finanzierungsmittel aufbringen und den Wohnbau dadurch fördern.

Der erste Schritt zur Generierung langfristiger Wohnbaumittel wurde bereits im Jahr 1990 durch das Modell „Neues Wohnsparen“ von politischer Ebene aus initiiert. Dieses sah vor, dass Kapitalerträge einer steuerlichen Begünstigung unterliegen, sofern die eingesetzten Anlegermittel dem Wohnbau zugutekommen. Die Grundidee war langfristig nicht benötigtes Kapital aus Spargbüchern in Form von Wandelschuldverschreibungen mittels Zweckwidmung für den Wohnbau zu gewinnen. Mit diesem Kapital sollen neue und vor allem günstige Wohnungen errichtet werden.

System der Wohnbaubanken

Das System der Wohnbaubanken hat eine hervorragende Finanzierungsbasis geschaffen. Bei Wohnbauanleihen mit einer Laufzeit zwischen 10 und 15 Jahren reicht im Schnitt ein zweimaliger Refinanzierungszyklus um einen 25-jährigen Kredit ohne weitere Mittel zur Verfügung zu stellen. In der Praxis wird, wie gesetzlich vorgesehen, das Kapital für die Errichtung und Sanierung von Wohnraum, sowie infrastrukturelle Maßnahmen in Österreich verwendet. Gera-

de in Zeiten hoher Inflation ist es sozial unerlässlich, leistbaren Wohnraum für die Menschen zu schaffen. Ihrem Auftrag gerecht werdend hat die s Wohnbaubank seit ihrer Gründung im Jahr 1994 Wohnbauanleihen im Gesamtvolumen von 4.270 Mio. Euro emittiert.

Steuerbegünstigung

Die mit der Wohnbauanleihe verbundene Steuerbegünstigung bietet den Anlegern:innen zudem Anreiz, um die Schuldverschreibungen zu zeichnen. Denn neben den steuerlichen Vorteilen ergibt sich auch die Sicherheit, dass die veranlagten Mittel nur für den österreichischen Wohnbau verwendet werden und somit die heimische Wertschöpfung sowie die Arbeitsplätze kräftigen. Für in Österreich unbeschränkt steuerpflichtige Privatanleger:innen sind die Erträge aus Wohnbauanleihen bis zu 4 % KEST.-befreit. Liegt der Zinssatz der Wohnbauanleihe darüber, wird nur der über 4 % liegende Satz versteuert. Wohnbauanleihen sind somit endbesteuert und es fallen weder Einkommens- noch Erbschaftssteuer an. Es gilt jedoch zu beachten, dass sich die gesetzliche Grundlage der KEST-Befreiung während der Laufzeit ändern kann.

Neue Wohnbauanleihe

Aktuell hat die s Wohnbaubank eine 10,5-jährige Wohnbauanleihe mit einem fixen Zinssatz in Höhe von 3,05 Prozent begeben. Der Zinssatz dieser Wohnbauanleihe entspricht der Nominalverzinsung einer KEST-pflichtigen Anleihe

von ca. 4,21 % p.a. Die Rückzahlung erfolgt zu 100 % des Nennbetrags am Laufzeitende, wobei dieser Anspruch nur zur Fälligkeit besteht. Während der Laufzeit sind Kursschwankungen möglich und ein vorzeitiger Verkauf kann zu Kapitalverlusten führen. Darüber hinaus tragen Anleger:innen bei einem Investment das Bonitätsrisiko der Treugeberin und der Emittentin, also das Risiko von Änderungen der Kreditwürdigkeit oder einer Zahlungsunfähigkeit. Auf Wunsch können s Wohnbauanleihen zu einem späteren Zeitpunkt in Partizipationsrechte der s Wohnbaubank getauscht werden.

Produktprofil: 3,05 % s Wohnbauanleihe 2024-2034/02

Emittentin & Treuenehmerin:	s Wohnbaubank AG
Treugeberin	Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG
ISIN	AT000B116934
Emissionsbeginn	03.04.2024
Erster Valutatag	30.04.2024
Fälligkeit	30.10.2034
Verzinsung p.a.	3,05 %
Zinszahlungstage	30.10., eines jeden Jahres, erstmals am 30.10.2024
Stückelung	EUR 100
Erst-Emissionskurs	101 %, laufende Marktanpassung
Rückzahlungskurs	100 % des Nennbetrags am Laufzeitende

¹ Quelle: parlament.gv.at, Stand: April 1994

² Quelle: swohnbaubank.at; Stand: 31. März 2024



Favoritenwechsel am Aktienmarkt?

Investoren setzen verstärkt auf Europa

Lange hinkten die europäischen Aktien den US-Börsen deutlich hinterher. Über die letzten 5 Jahre, zwischen 04.04.2019 und 04.04.2024, konnte der S&P 500 rund 78% zulegen. Der EURO STOXX 50® schaffte hingegen im gleichen Zeitraum nur rund 47% Wertzuwachs. Doch der Vorsprung schmilzt. Seit Jahresbeginn hat der EURO STOXX 50® den S&P 500 inzwischen den Rang abgelaufen.¹ Nicht ohne Grund: Viele volkswirtschaftlichen Kennzahlen in Europa fielen zuletzt besser aus als erwartet. Der entsprechende Indikator, der steigt, wenn Daten über den Schätzungen liegen, ist daher wieder in positives Terrain zurückgekehrt. Er notiert sogar höher als sein Pendant für die USA.²

Auch die Stimmung in den Unternehmen der Eurozone hat sich deutlich verbessert. Im März stieg der Einkaufsmanagerindex, der vom Finanzdienstleister S&P Global ermittelt wird, um 0,7 Punkte auf 49,9 Zähler und damit auf den höchsten Stand seit einem dreiviertel Jahr.³ Vom „EU-Sorgenkind“ Deutschland⁴ gab es zuletzt ebenfalls gute Nachrichten. Laut einer Unternehmensumfrage des ifo Instituts hat sich die Stimmung in der deutschen Exportindustrie merklich aufgehellt. Der entsprechende Exporterwartungsindex stieg von minus 7,0 im Februar auf minus 1,4 Punkte im März. „Der Welthandel dürfte in den kommenden Monaten anziehen“, sagte Ifo-Umfrageleiter Klaus Wohlrabe. „Die deutsche Exportwirtschaft hofft davon zu profitieren.“⁵ Anlageprofis wittern daher offenbar gute Geschäfte. Laut einer neuen Umfrage der Bank of America

unter Fondmanagern wurden die Positionen in europäischen Aktien so stark angehoben wie zuletzt im Juni 2020.⁶

Einige Unsicherheiten

Ob das Vertrauen der Investmentprofis gerechtfertigt ist und sich die europäische Wirtschaft tatsächlich besser entwickelt, als Ökonom:innen es noch im Februar vorhergesagt hatten⁷, werden die harten Daten zeigen müssen. Eine Garantie dafür gibt es nicht. Auch hinter der geldpolitischen Marschroute der Notenbanken stehen noch einige Fragezeichen. Zwar gehen Marktbeobachter:innen davon aus, dass sowohl die Europäische Zentralbank (EZB) als auch die Fed schon bald mit Zinssenkungen beginnen werden.⁸ Sollte die Inflation in den kommenden Monaten jedoch nicht weiter abebben, dürften Anleger:innen ihre Erwartungshaltung an die Währungshüter:innen noch einmal scharf überdenken. Dies dürfte insbesondere die konjunktursensitiven Bereiche des Marktes belasten, zu denen auch europäische Aktien gehören.² Wer bei Investments daher lieber restriktiver vorgehen möchte, könnte einen Blick auf eine neue Fix Kupon Express-Anleihe auf den EURO STOXX 50® werfen, die unabhängig von der Kursentwicklung des Aktienindex einen fixen jährlichen Zinskupon in Höhe von 6,15 Prozent p.a. zahlt. Die Anleihe wird überdies am Ende der Laufzeit bereits dann zum Nennbetrag getilgt, wenn der Index am finalen Rückzahlungsbarriere von 65 Prozent notiert. Dank der Expressfunktion

kann das Papier außerdem vorzeitig fällig werden. Dafür muss der EURO STOXX 50® an einem der Bewertungstage auf oder über seinem Ausübungspreis (Startwert) notiert. Kommt es jedoch nicht zu einer vorzeitigen Rückzahlung und weist das Barometer am Laufzeitende ein Minus von mehr als 35 Prozent auf, kann ein Verlust bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals entstehen, da die Rückzahlung der Anleihe dann entsprechend der Wertentwicklung des EURO STOXX 50® ausgehend vom Ausübungspreis in ETF-Anteilen des iShares Core EURO STOXX 50 UCITS ETF (ISIN: DE0005933956) erfolgt.

Produktprofil: 5,00% Barclays Fix Kupon Express Anleihe auf EURO STOXX 50® 24-28

Emittentin	Barclays Bank PLC
ISIN	DE000BC0K682
Basiswert	EURO STOXX 50®
Begebungstag	30.04.2024
Finale Fälligkeit	03.05.2028
Verzinsung p.a.	5,00% fix
Nennbetrag	EUR 1.000
Vorzeitige Rückzahlungstage	Jährlich, erstmals am 06.05.2025
Ausübungspreis	Schlusskurs Basiswert am 26.04.2024
Rückzahlungs-Barriere	100,00% des Ausübungspreises
Finale-Rückzahlungs-Barriere	65,00% des Ausübungspreises
Erstausgabekurs	100 %, laufende Marktanpassung

¹ Quelle: FactSet; Stand: 02. April 2024

² Quelle: Deutsche Bank; Stand: 22. März 2024

³ Quelle: ariva; Stand: 21. März 2024

⁴ Quelle: ZDF; Stand: 15. Februar 2024

⁵ Quelle: Zeit; Stand: 25. März 2024

⁶ Quelle: finanzmarktwelt; Stand: 19. März 2024

⁷ Quelle: Europäische Kommission; Stand: 15. Februar 2024

⁸ Quelle: Merck Finck; Stand: 11. März 2024

Länderspezifische Aktienmarktentwicklung seit Jahresanfang; Legende: grün: über +0,3 % ; gelb: zwischen +0,3 % und -0,3 % ; rot: unter -0,3 %; Quelle: Erste Group Bank AG; Stand: 05. April 2024

Investmentwetter

Internationale Indizes		
Österreich	ATX	3.571,94
Deutschland	DAX	18.403,13
Europa	ESTOXX50	5.070,76
USA	S&P 500	5.147,21
Japan	NIKKEI	39.773,14
Tschechien	PX	1.528,88
Polen	WIG 20	2.469,30
Ungarn	BUX	66.625,06
Rumänien	BET	17.072,07
Slowakei	SAX	308,97

Internationale Währungen		
EUR/CHF	0,97675	+5,16 %
EUR/GBP	0,8572	-1,13 %
EUR/USD	1,0837	-1,81 %
EUR/NOK	11,63815	+3,63 %
EURJPY	164,04	+5,39 %
EUR/CZK	25,323	+2,52 %
EUR/PLN	4,29065	-1,24 %
EUR/HUF	392,18	+2,35 %
EUR/RON	4,9686	+0,11 %
EUR/CNY	7,83495	-0,05 %

Rohstoffe (in USD)		
Ölpreis (WTI)	86,85	+21,29 %
Ölpreis (Brent)	91,1	+18,20 %
Gold	2.289,879	+11,01 %
Silber	26,965	+13,39 %
Palladium	1.023,555	-7,05 %
Platin	930	-6,25 %

Weitere Informationen zu den Märkten und neuesten Trends erhalten Sie [hier](#).

Prozentangaben stellen die prozentuale Entwicklung seit Jahresanfang dar.
Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu.
Quelle: Erste Group Bank AG; Stand: 05. April 2024

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine **Werbemitteilung** und nicht um eine **Anlageempfehlung**. Diese Werbemitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Diese Finanzprodukte werden in Österreich öffentlich angeboten. Die Rechtsgrundlage dafür und daher ausschließlich verbindlich sind die Endgültigen Bedingungen sowie der (Basis-)Prospekt sowie allfällige Nachträge. Verschiedene Verordnungen der Europäischen Union und das österreichische Kapitalmarktgesetz schreiben für diese Produkte einen Prospekt vor: siehe Prospektverordnung (EU) 2017/1129 bzw. Delegierte Verordnungen der Kommission (EU) 2019/980 und (EU) 2019/979. Die Emittentin hat diesen Prospekt erstellt, die zuständige Behörde des Herkunftsmitgliedstaates hat ihn genehmigt (gebilligt). Dies bedeutet aber nicht, dass diese Behörde das konkrete Wertpapier auch empfiehlt. Für bestimmte, sogenannte „verpackte Anlageprodukte“ im Sinne der PRIIPs-Verordnung ist darüber hinaus ein Basisinformationsblatt („BIB“) gesetzlich vorgeschrieben. In diesem werden die wichtigsten Merkmale des entsprechenden Finanzprodukts dargestellt.

Bitte beachten Sie: Eine Veranlagung in Wertpapiere birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung zu. Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist.

Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten. Dies gilt besonders für die USA sowie "US-Personen" wie sie die Regulation S unter

dem Securities Act 1933 in der gültigen Fassung definiert.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die vollständigen Informationen zum jeweiligen Finanzprodukt zu lesen:

- den (Basis-)Prospekt
- die Endgültigen Bedingungen
- allfällige Nachträge sowie gegebenenfalls
- das Basisinformationsblatt (BIB) und
- die „Informationen für Anleger:innen gemäß § 21

Alternative Investmentfonds Manager-Gesetz (AIFMG)“

Diese Unterlagen für die Emission von Produkten der Erste Group Bank AG erhalten Sie kostenlos hier: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien

Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: Bei Anleihen: www.erstegroup.com/prospekte bzw. <https://www.erstegroup.com/de/ueber-uns/erste-group-emissionen> Bei Fonds: Erste Asset Management GmbH unter www.erste-am.at Bei Immobilien-Fonds: ERSTE Immobilien Kapitalanlagegesellschaft m.b.H. unter www.ersteimmobilien.at.

Bei Wohnbauanleihen: <https://www.swohnbaubank.at/de/wohnbauanleihen/aktuelle-wohnbauanleihen7>

Beachten Sie auch unsere Kundeninformation „[Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen](#)“.

Diese Unterlagen für die Emission von Produkten der Barclays Bank PLC, erhalten Sie kostenlos hier: Barclays Bank PLC, Zertifikate Team, Taunusturm, Taunustor 1, 60310 Frankfurt am Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://derivatives.cib.barclays/DE/30/de/home.app> oder <https://home.barclays/investor-relations/fixed-income-investors/prospectus-and-documents/structured-securities-prospectuses/>

Diese Unterlagen für die Emission von Produkten der BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH erhalten Sie kostenlos hier: BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH, Europa-Allee 12, D-60327 Frankfurt/Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte/> und <https://derivate.bnpparibas.com/zertifikate/>

Diese Unterlagen für die Emission von Produkten der Goldman Sachs erhalten Sie kostenlos hier: Goldman Sachs Bank Europe SE, Zertifikate-Abteilung, Marien-turm, Taunusanlage 9–10, 60329 Frankfurt am Main. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen: <https://www.gs.de/de/info/product-final-terms> bzw. <https://www.gs.de/de/info/dokumente/basisprospekt>

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die persönlichen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich der Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Interessenkonflikte: Die Erste Group Bank AG ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Impressum (vollständiges Impressum unter www.erstebank.at/impressum abrufbar):

Herausgeberin: Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG, Am Belvedere 1, 1100 Wien, **Layout & Gestaltung:** Benjamin Vollmann, k25 Neue Medien. Neue Werbung., **Erscheinungsweise:** 12 x jährlich